

Jugendhilfe- und Sozialausschuss Rheine

Rheine, 28. August 2007

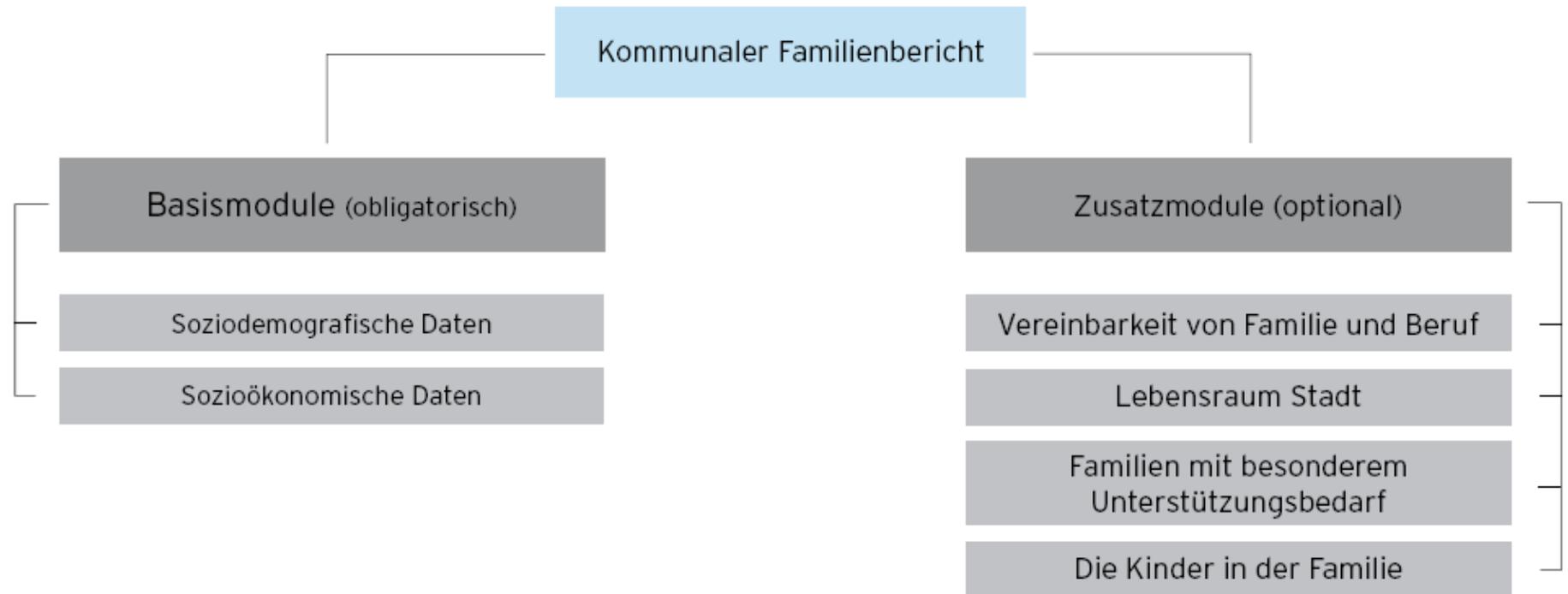
Ausgewählte Ergebnisse der Familienbefragung 2007

Ruhr-Universität Bochum
Zentrum für interdisziplinäre Ruhrgebietsforschung (ZEFIR)
0234 – 32 – 27848

Themen des Vortrags

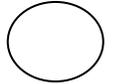
- **Familienberichterstattung – Konzept und Methode**
- **Die wirtschaftliche Lage von Familien in Rheine**
- **Kinder in der Familie**
- **Wohnsituation und Wohnumfeld**
- **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Themen und Module der kommunalen Familienberichterstattung



Familienstatistisches Informationssystem (FIS) und Familienbefragung

Familienbefragung: Zusammensetzung der Stichprobe



	Befragung
versendete Fragebögen	2.000
Rücklauf (absolut)	905
Rücklauf (in Prozent)	45
	in %
Mutter Bezugsperson	64,4
mindestens ein Elternteil keine deutsche Staatsangehörigkeit	6
mindestens ein Elternteil Migrationshintergrund	14,3
Alleinerziehende	12,5
Kinderreiche Familien (drei und mehr Kinder unter 18 Jahren)	13,6
Innenstadt	5,7
Dutum/Dorenkamp	12,7
Schleupe/Wadelheim und Wietesch/Bentlage	14,9
Schotthock/Altenrheine	15,6
Eschendorf-Nord/Rodde	15,2
Eschendorf-Süd/Gellendorf	7,6
Elte und Mesum	20,0
Hauenhorst/Catenhorn	8,3

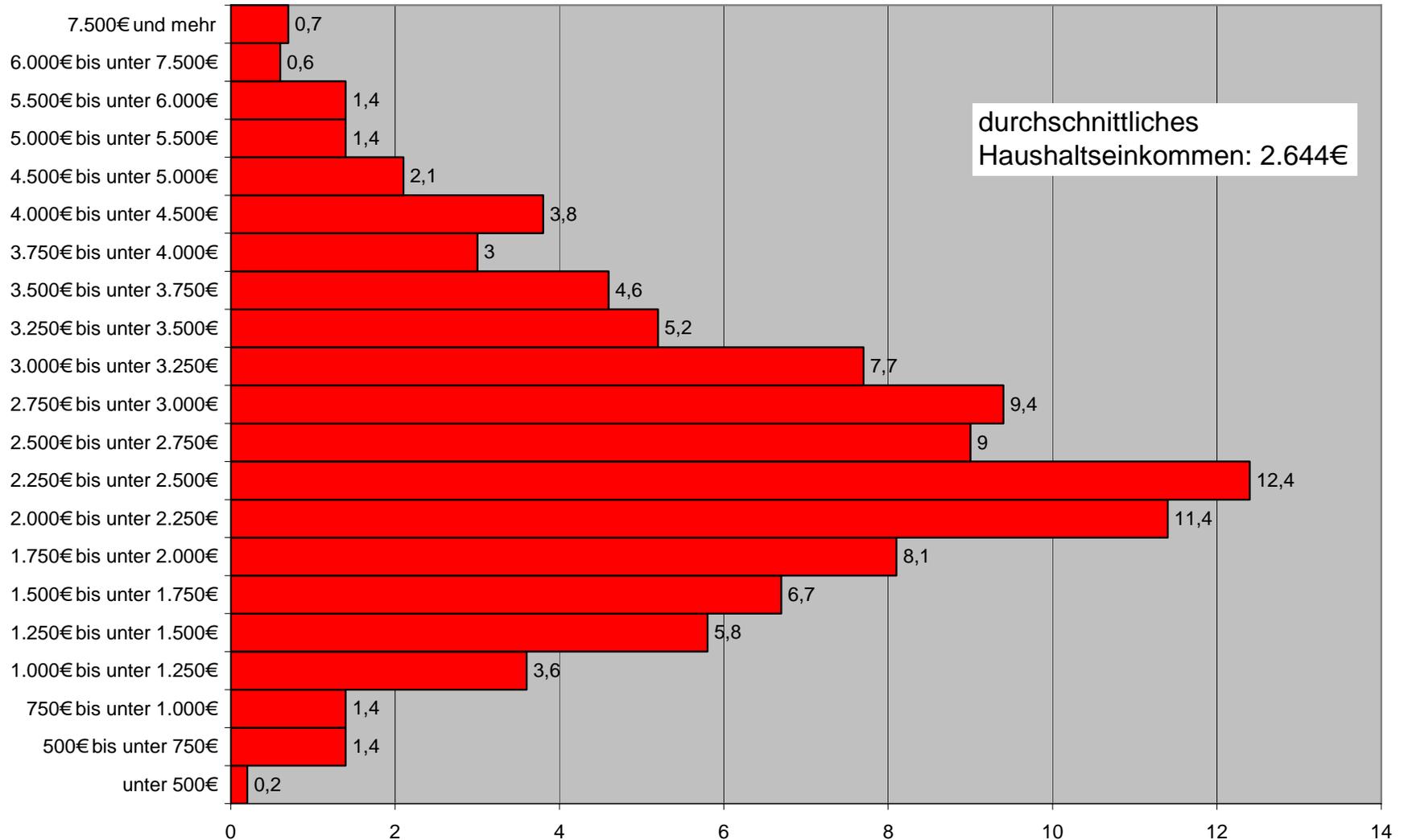
Anmerkung: Die Bezugsperson ist der Elternteil, welcher den Fragebogen ausgefüllt hat.



Wirtschaftliche Lage in Rheine



Haushaltsnettoeinkommen der Familien in Rheine



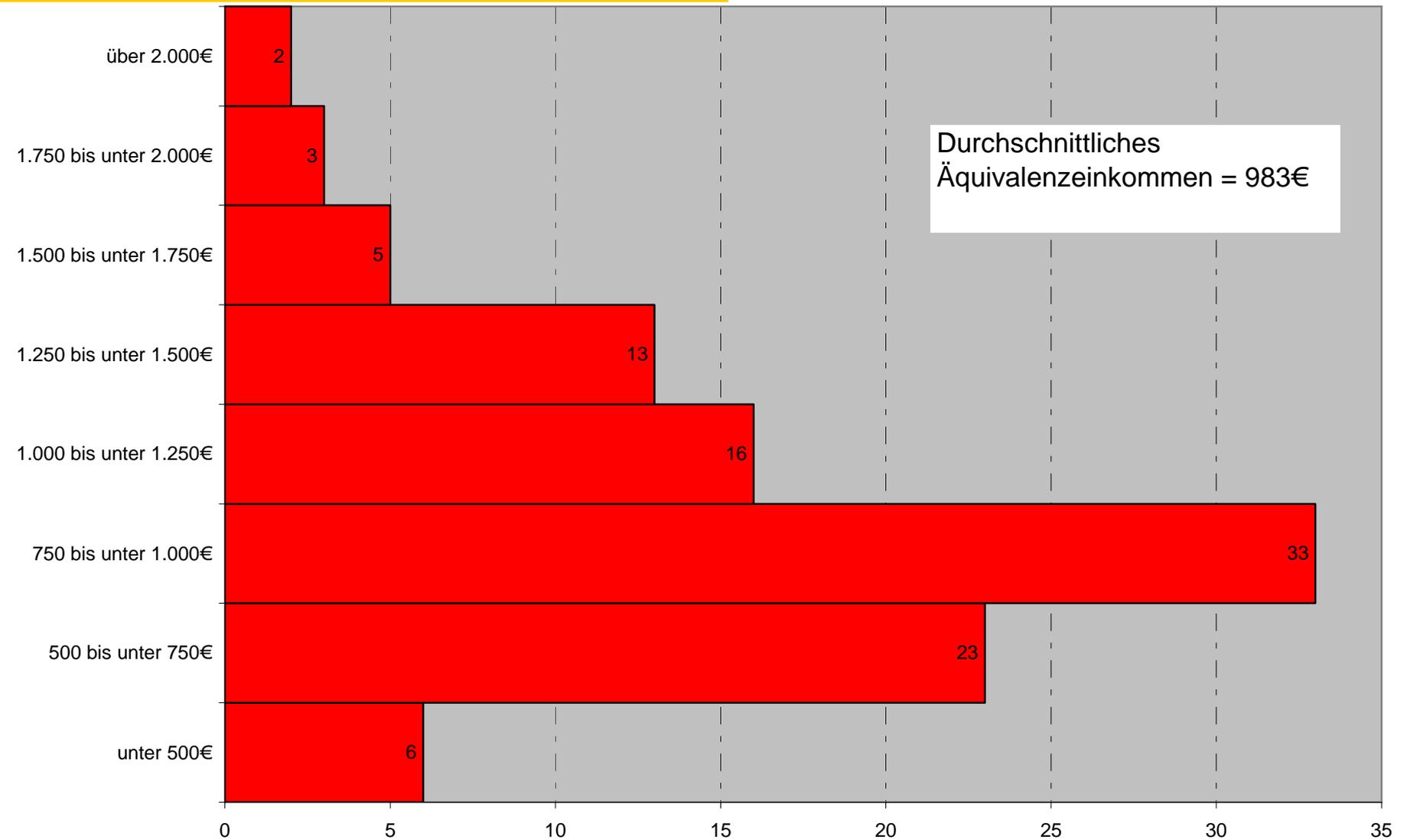
➔ Ungewichtete Ergebnisse !

Exkurs: Äquivalenzeinkommen und Einkommensarmut

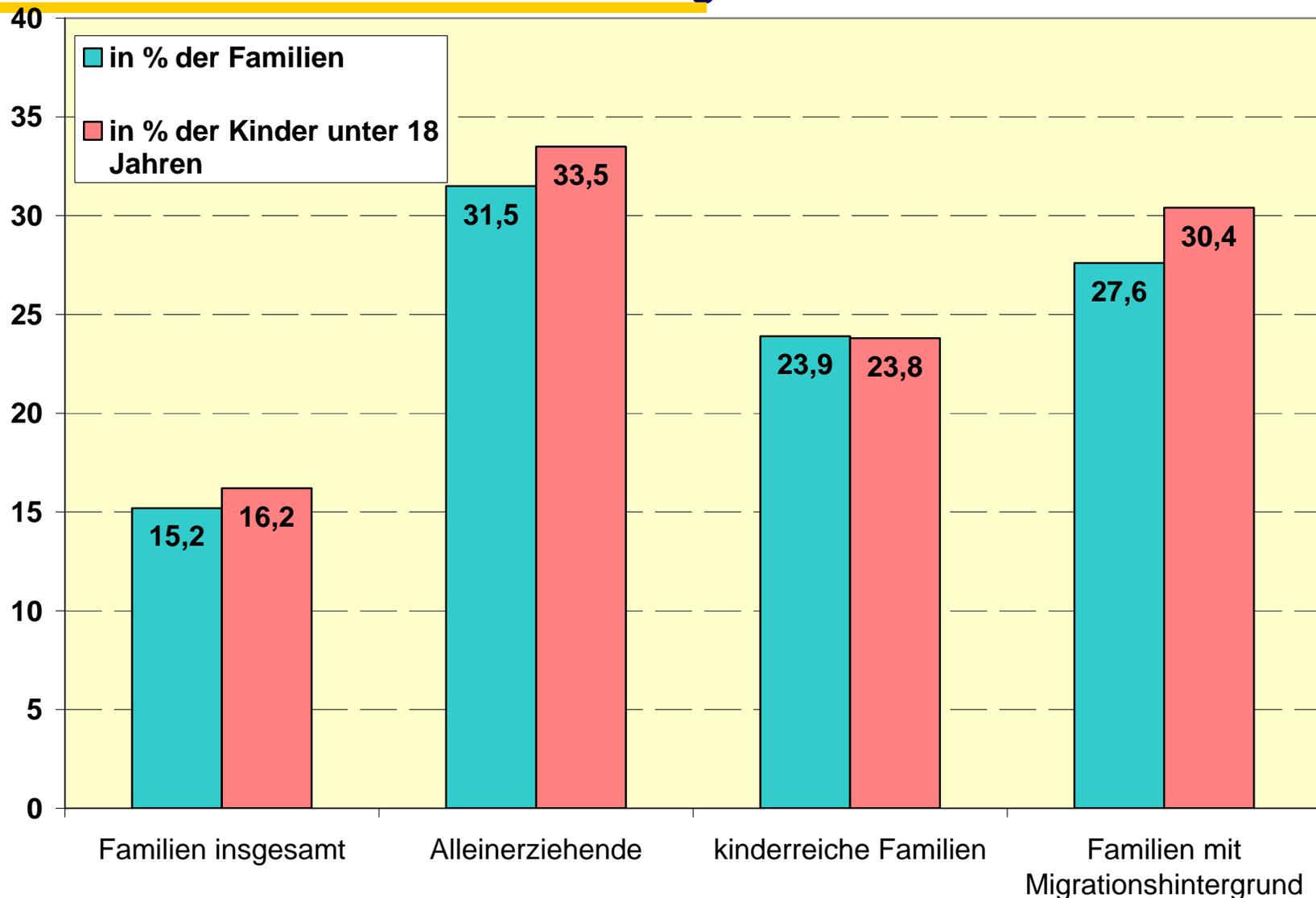
- ➔ Einkommen von Familien unterschiedlicher Größe und Zusammensetzung müssen nach faktischem Bedarf gewichtet werden !
- ➔ Armutsgrenzen bezogen auf das Nettoäquivalenzeinkommen von Privathaushalten in NRW auf Basis des Mikrozensus 2005 (Landessozialberichterstattung)

Haushaltstyp	Faktor der Bedarfsgewichtung nach alter OECD-Skala	50% des durchschnittlichen Nettoäquivalenzeinkommens	Die Haushaltsmitglieder gelten als einkommensarm, wenn das Haushaltseinkommen niedriger ist als...
Einpersonenhaushalt	1	x 615 EUR =	615 EUR
Paare ohne Kinder	1,7	x 615 EUR =	1.046 EUR
Paare mit einem Kind unter 14 Jahren	2,2	x 615 EUR =	1.353 EUR
unter 14 Jahre und einem Kind im Alter von 14 Jahren und älter	2,9	x 615 EUR =	1.784 EUR
Alleinerziehende mit einem Kind unter 14 Jahren	1,5	x 615 EUR =	923 EUR
mit einem Kind im Alter von 14 Jahren und älter	1,7	x 615 EUR =	1.046 EUR

Äquivalenzeinkommen der Familien in Rheine



Alleinerziehende, Kinderreiche und Familien mit Migrationshintergrund sind besonders häufig von Armut betroffen!

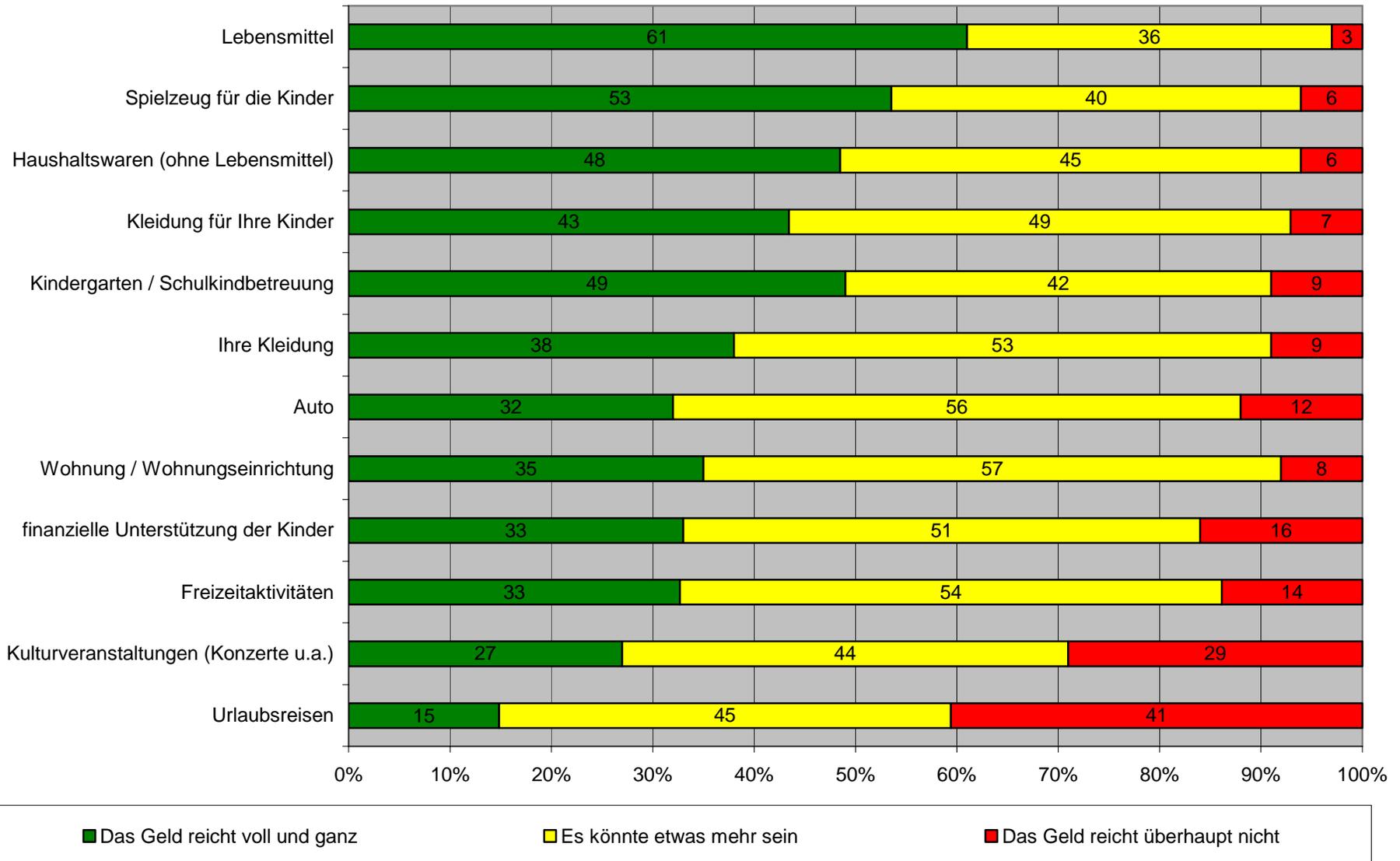


Durchschnittliche monatliche Ausgaben der Familien

	durchschnittl. monatl. Ausgaben je Familie in €		durchschn. Anteil am Haushaltseinkommen in %	
	Familien insg.	arme Familien	Familien insg.	arme Familien
Miete für Wohnung/ Haus¹	468	26,4	430	36,9
Nebenkosten (inkl. Heizung, Strom)	231	9,5	196	14,6
Lebensmittel/ alltäglicher Bedarf	510	21,2	393	31,4
Kleidung	156	5,9	96	7,4
Freizeit/ Bildung/ Kultur	114	4,2	55	4,1
Öffentliche Verkehrsmittel	15	0,6	12	0,9
Auto (ohne Versicherung)	142	5,5	83	6,1
Versicherung/ private Vorsorge	218	7,9	88	6,6
Dienstleistungen durch Dritte	14	0,4	5	0,3
Telefon/ Handy/ Internet	68	3,0	61	5,1

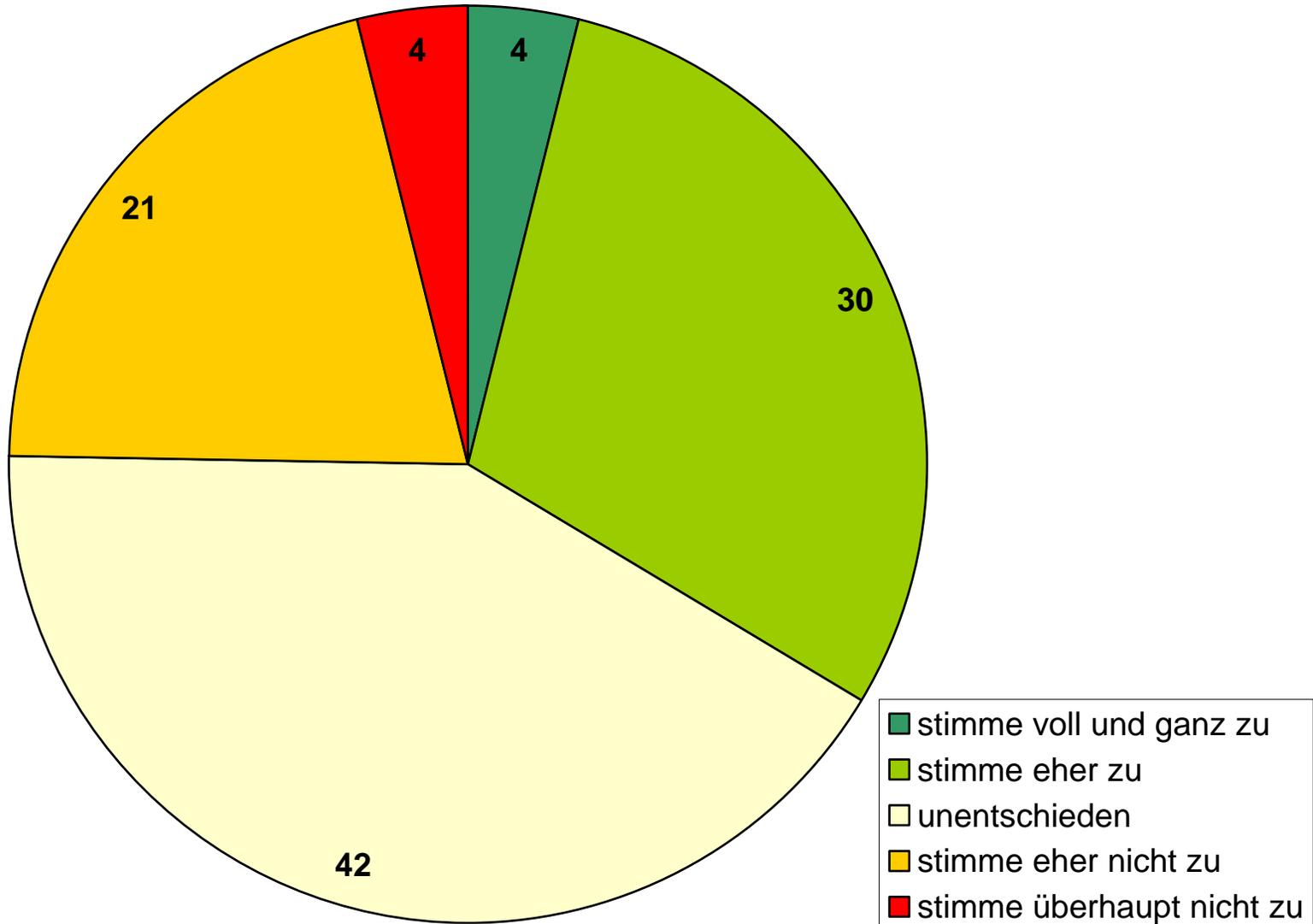
¹ von 27 Prozent aller Familien und 30 Prozent der armen Familien, die zur Miete wohnen

Beurteilung der finanziellen Situation des Haushalts



Kinder in der Stadt

Kinderfreundliche Stadt Rheine?



Gemeinsame Freizeit mit dem jüngsten Kind

	jüngstes Kind im Alter von		
	3 bis 5 Jahren	6 bis 11 Jahren	12 Jahre bis 17 Jahren
	Angaben in %		
Lesen/ Vorlesen	84	66	7
Fernsehen	76	81	64
Fahrrad fahren	71	46	14
Spazieren gehen	70	51	17
Freunde/Verwandte besuchen	67	41	19
Karten-/Brettspiele	62	44	14
Freizeitverhalten: Spielplatz besuchen	54	16	3
Malen/ Basteln oder ähnliches	52	21	4
Schwimmen oder andere Sportarten	47	37	16
Ausflüge/ Ins Grüne fahren	39	26	8
Anderen gemeinsamen Hobbies nachgehen	31	30	14
Video-/ Computerspiele	16	16	7
Freizeit-/Erlebnisparks besuchen	7	2	1
Ins Kino gehen	0	1	3
Ins Theater/Musical gehen	0	0	1

Anmerkungen:

Freizeitaktivität wird mehrmals oder mindestens einmal pro Woche gemeinsam unternommen.

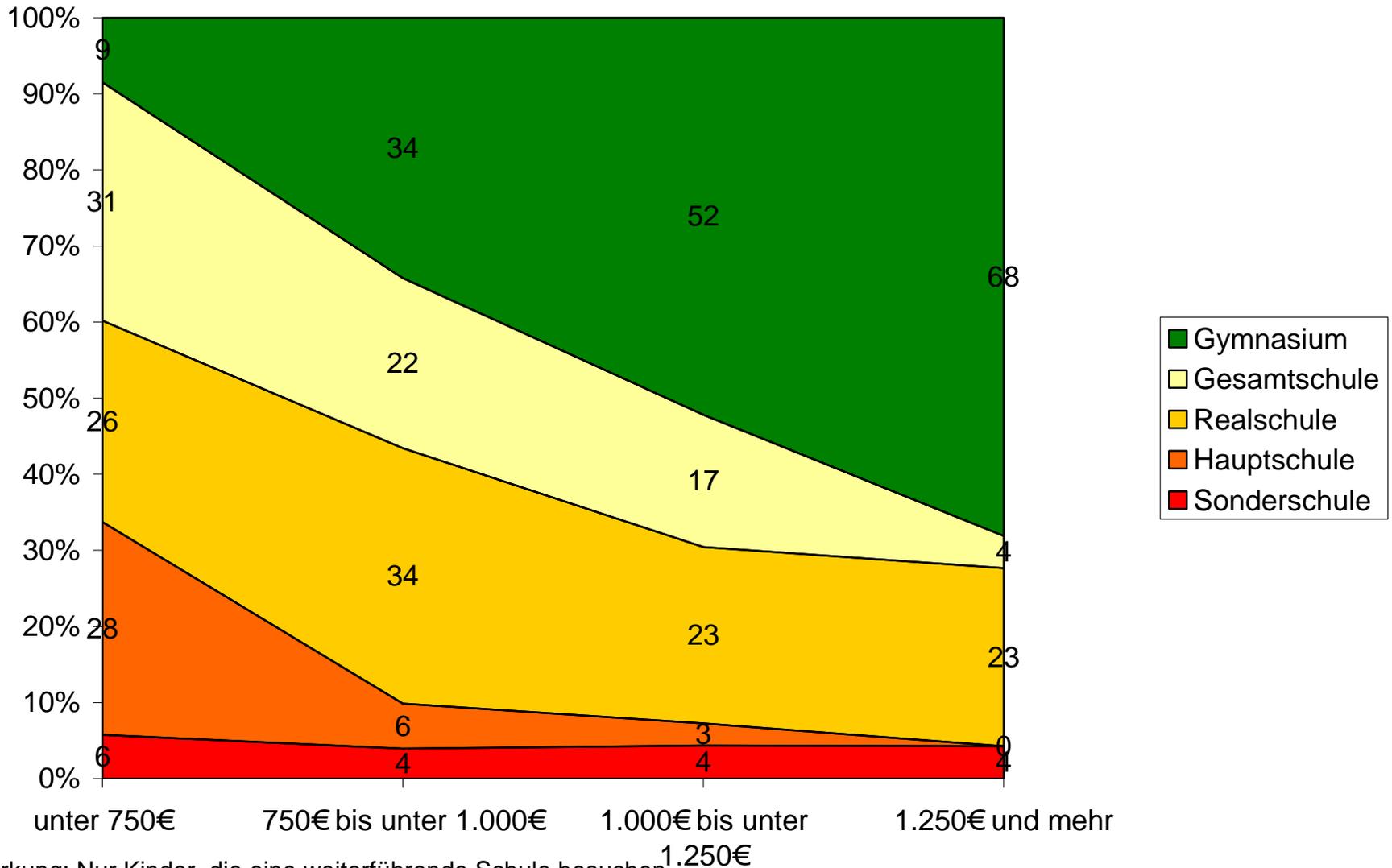
Mehrfachantworten waren möglich, daher ergeben sich mehr als 100 Prozent.

Sozialer Status und Freizeitaktivitäten mit dem jüngsten Kind

	Lesen/ Vorlesen	Ausflüge/ ins Grüne fahren	Fernsehen	Video-/ Computerspiele
Migrationshintergrund				
mit Migrationshintergrund	76	32	84	36
ohne Migrationshintergrund	86	41	75	13
Erwerbsstatus				
beide erwerbstätig	96	47	83	17
nur ein Elternteil erwerbstätig	80	37	73	14
Bildungsstatus				
niedrige Qualifikation	64	14	82	27
höchste Qualifikation	87	42	78	13

Anmerkung: Altersgruppe 3 bis 6 Jahre, Freizeitaktivität wird mehrmals oder einmal pro Woche gemeinsam mit dem Kind unternommen

Äquivalenzeinkommen der Eltern und Bildungsbeteiligung der Kinder



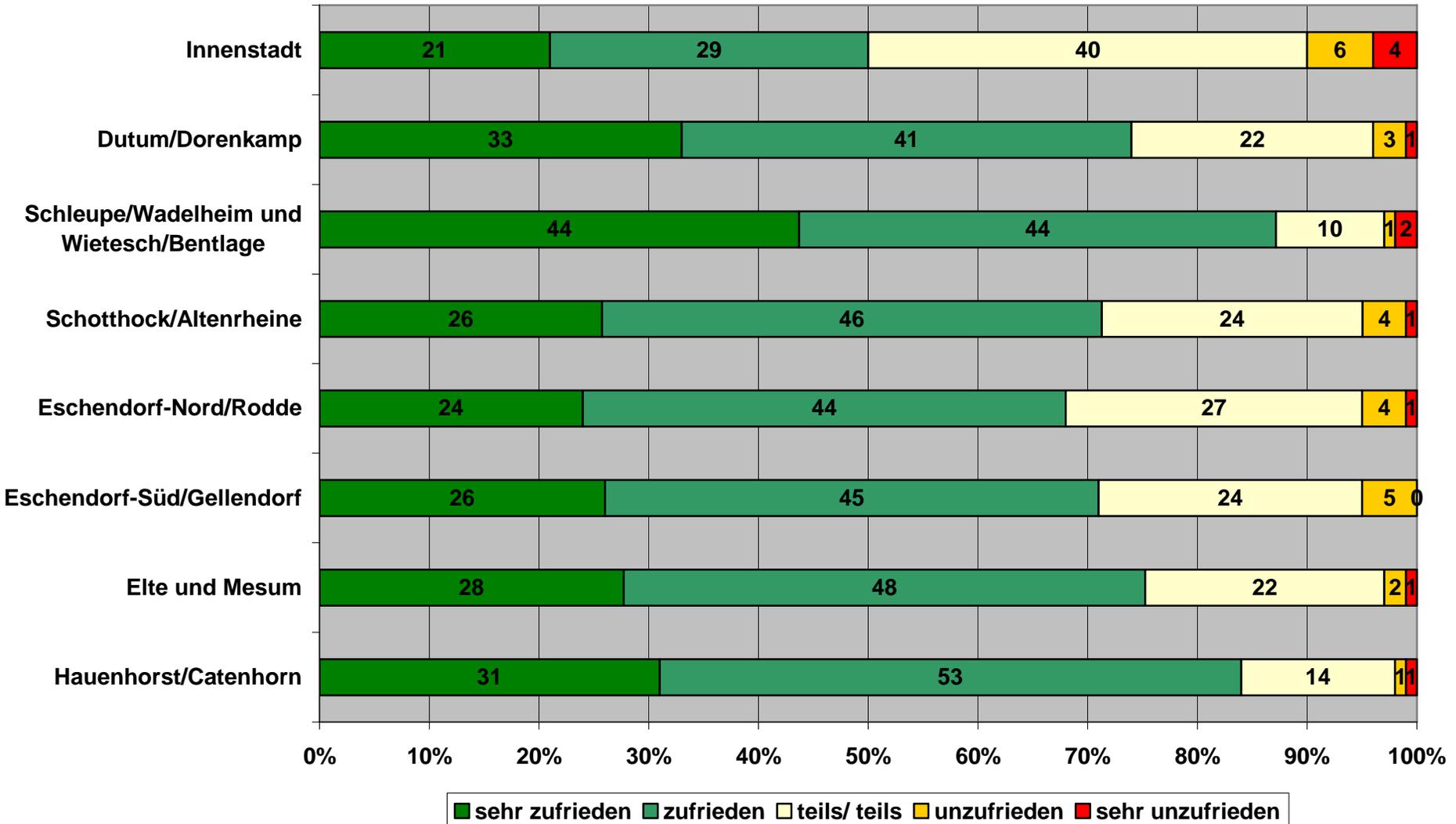
Anmerkung: Nur Kinder, die eine weiterführende Schule besuchen.

Wohnsituation und Wohnumfeld

Grundlegende Merkmale der Wohnsituation

	Wohnfläche in m ²		Eigentümerge uote	weniger als ein Raum pro Person
	durchschnittlich	pro Person		in %
Innenstadt	112	32	53	14
Dutum/Dorenkamp	119	33	66	8
Schleupe/Wadelheim und Wietesch/Bentlage	131	35	76	5
Schotthock/Altenrheine	120	32	67	10
Eschendorf-Nord/Rodde	122	33	69	8
Eschendorf-Süd/Gellendorf	114	30	71	10
Elte und Mesum	134	35	83	5
Hauenhorst/Catenhorn	130	35	88	7
Rheine insgesamt	124	33	73	8

Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld



Umzugswünsche und Umzugspläne

	Nein	Ja, wir haben schon einmal darüber nachgedacht	Ja, wir haben konkrete Pläne
	in %		
Familienhaushalte mit...			
einem Kind	75	18	7
zwei Kindern	85	10	5
drei und mehr Kindern	84	8	7
Familienhaushalte			
ohne Migrationshintergrund	83	12	5
mit Migrationshintergrund	65	21	13
Paarhaushalte	84	11	6
Alleinerziehende	60	29	12
Eigentümer	92	6	2
Mieter	50	33	18
Familienhaushalte insgesamt	81	13	6

Umzugsziele

Nach einem Umzug wollen wir ... wohnen.	im selben Stadtteil	innerhalb von Rheine	in der näheren Umgebung von Rheine	weiter entfernt
	Angaben in %			
Familienhaushalte mit...				
einem Kind	29	37	15	19
zwei Kindern	34	38	16	12
drei und mehr Kindern	53	24	6	18
Alleinerziehende	21	45	17	17
Familien mit Migrationshintergrund	40	43	10	8
Mieter	39	36	13	12
Eigentümer	21	36	17	26
Familienhaushalte insgesamt	34	36	14	16

Umzugsgründe

	Familien insgesamt	Familien mit unter sechsjährigen Kindern	Familien mit Migrationshintergrund
	Angaben in %		
Wohnung zu klein	38	49	55
Andere private oder familiäre Gründe	27	16	20
Zu hohe Miete	23	26	27
Erwerb von Wohneigentum	21	35	9
Wohnumfeld nicht kindgerecht	19	27	9
Schlechte/ nicht bedarfsgerechte Ausstattung	19	21	23
Andere Gründe	16	14	20
Wohnumfeld ist unattraktiv	15	10	5
zu laute Nachbarn	13	12	11
Zu hohe Lärmbelästigung von außen	13	13	9
Schlechter Ruf der Gegend	9	5	11
Weg zur Arbeit/ zum Einkaufen etc. zu weit	9	4	7
Neue Arbeitsstelle in anderer Stadt/ Stadtteil	7	3	5
Wohnung zu groß	4	0	0
Kündigung des Vermieters	1	1	2

Anmerkung:

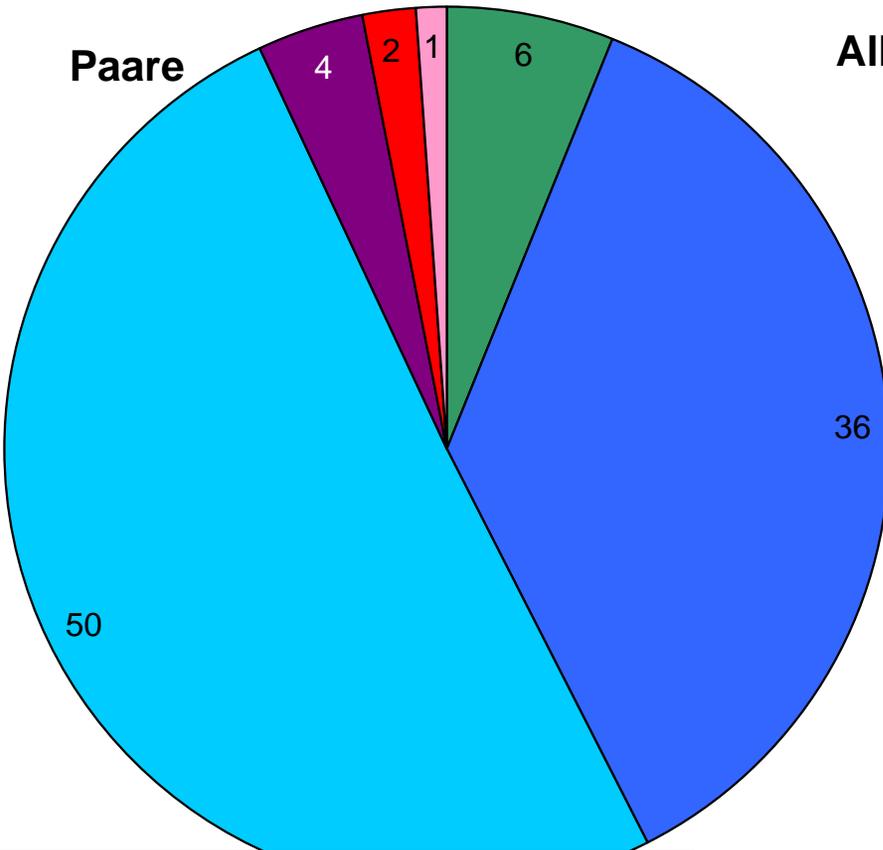
Nur Familien, die umziehen wollen (32 Prozent aller Familien).

Da Mehrfachantworten möglich waren, ergeben sich mehr als 100 Prozent.

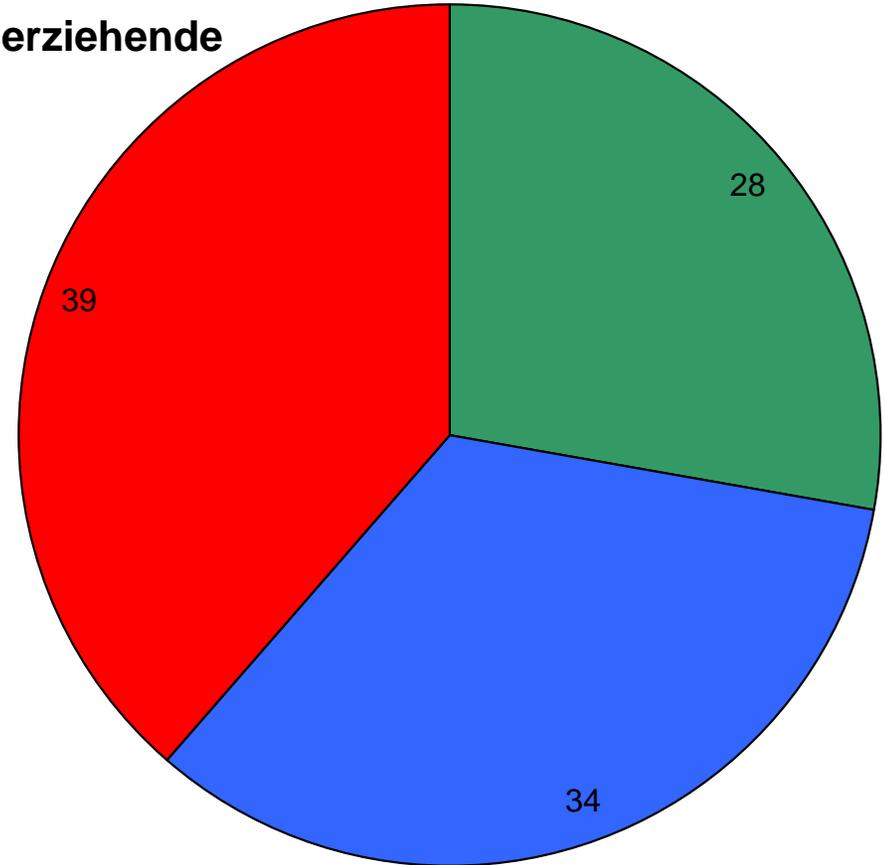
Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Erwerbsbeteiligung von Paaren und Alleinerziehenden

Paare



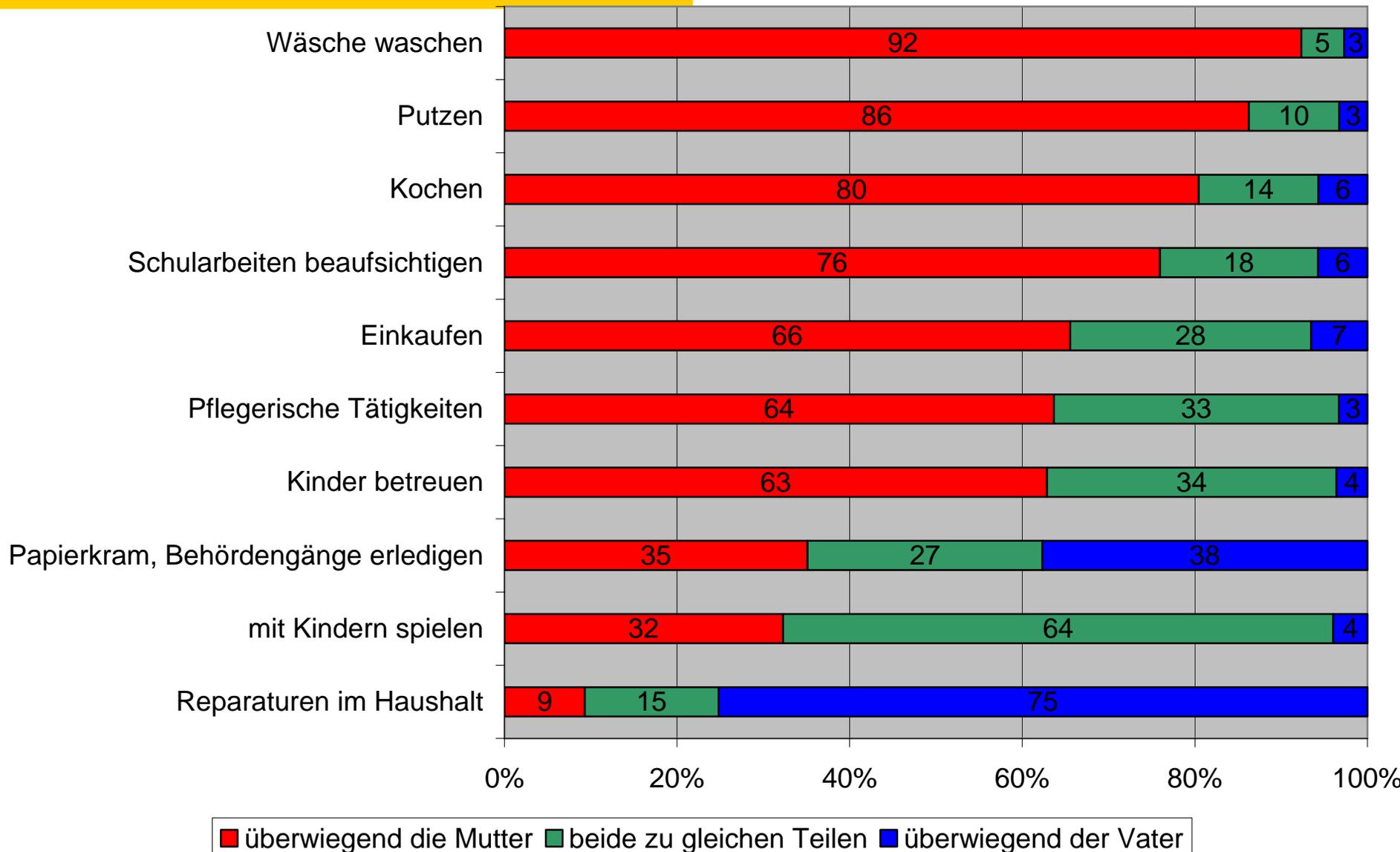
Alleinerziehende



- beide voll erwerbstätig
- Mann voll erwerbstätig, Frau Teilzeit
- Mann allein erwerbstätig
- Frau hauptsächlich erwerbstätig
- beide nicht erwerbstätig
- beide Teilzeit erwerbstätig

- voll erwerbstätig
- Teilzeit erwerbstätig
- nicht erwerbstätig

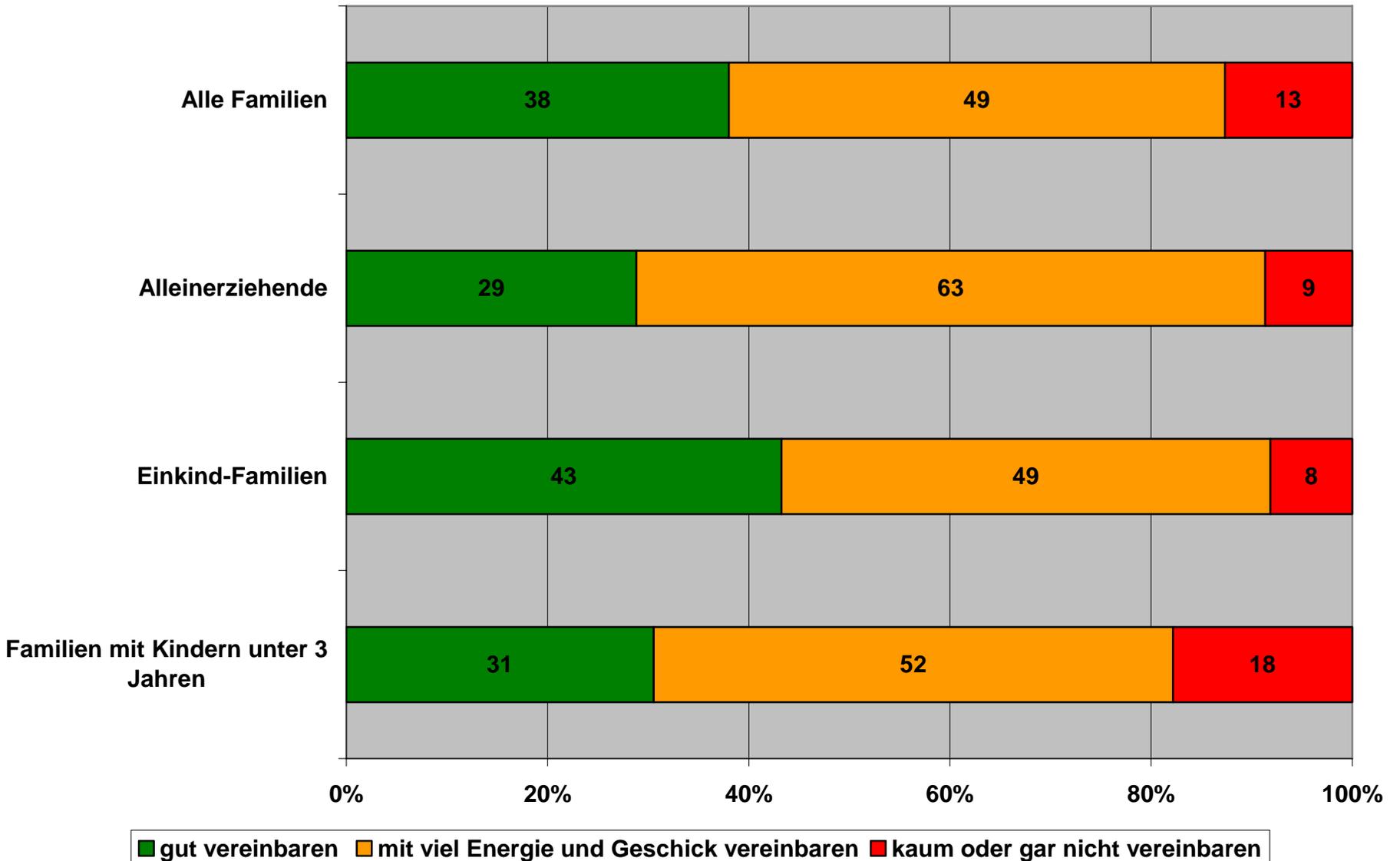
Arbeitsteilung im Haushalt



Arbeitsteilung im Haushalt und Erwerbsstatus

	überwiegend die Mutter	beide zu gleichen Teilen	überwiegend der Vater
	in %		
Putzen			
beide voll erwerbstätig	80	20	0
Mann voll erwerbstätig, Frau Teilzeit	90	10	0
Mann allein erwerbstätig	90	9	1
Frau hauptsächlich erwerbstätig	45	9	45
beide nicht erwerbstätig	(-)	(-)	(-)
mit Kindern spielen			
beide voll erwerbstätig	18	78	4
Mann voll erwerbstätig, Frau Teilzeit	33	63	4
Mann allein erwerbstätig	34	63	3
Frau hauptsächlich erwerbstätig	10	80	10
beide nicht erwerbstätig	(-)	(-)	(-)

Vereinbarkeit von Familie und Beruf



Bedarf an Betreuung unter dreijähriger Kinder

	jüngstes Kind im Alter von ... Jahr(en)			insgesamt
	bis unter 1	1 bis unter 2	2 bis unter 3	
	in %			
Nein, benötige ich nicht	41	28	50	41
Ja, ich habe bereits eine Zusage	6	21	31	18
Ja, ich stehe bereits auf der Warteliste	5	5	10	6
Ja, ich habe mich aber noch nicht angemeldet	21	28	4	17
Kann ich (noch) nicht abschätzen	27	18	6	18

Gründe zur Wahl einer Kinderbetreuungseinrichtung

	Alle Familien*	Alleinerziehende**
	Angaben in %	
Die Kinder können gut draußen spielen	93	97
Die Kinder werden besonders gut gefördert	93	91
Sie hat einen guten Ruf	91	91
Die Öffnungszeiten sind flexibel	72	90
Sie liegt in der Nähe unserer Wohnung	85	92
Wir haben eigene gute Erfahrungen	78	75
Es gibt ein besonderes pädagogisches Konzept	74	75
Die Gruppen sind altersgemischt	46	66
Trägerschaft der Einrichtung	32	33
Die Arbeitsstelle liegt in der Nähe	22	37
Es ist eine integrative Einrichtung	36	54

Anmerkungen:

Da Mehrfachantworten zugelassen waren, ergeben sich mehr als 100 Prozent.

*nur Familien mit unter sechsjährigen Kindern.

**Familien mit Kindern unter 10 Jahren.

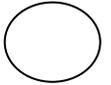
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !!!

Dipl. Soz. Wiss. Silvia Bader
Team Familienberichterstattung

Ruhr-Universität Bochum
Zentrum für interdisziplinäre
Ruhrgebietsforschung (ZEFIR)
LOTA 38
44780 Bochum
Tel.: 0234 / 32 - 27848

www.familienberichterstattung.de

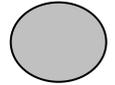
Familien mit Migrationshintergrund



sind Familien mit mindestens einem Elternteil mit Migrationshintergrund,
d.h.:

- mindestens ein Elternteil hat eine nicht deutsche Staatsangehörigkeit,
- neben der deutschen eine zweite Staatsangehörigkeit oder aber
- mindestens ein Elternteil ist außerhalb Deutschlands geboren.

Exkurs: Bildungsindikator



Bildungsgruppe	Schulabschluss	Ausbildungsniveau
Niedrige Qualifikation	Kein Abschluss/ Volks-/Hauptschulabschluss	Lehre/ (noch) kein Abschluss/ keine Angabe
	Realschule/ POS	(noch) kein Abschluss/ keine Angabe
	Volks-/Hauptschulabschluss	Fach-, Meister- oder Technikerschule
Mittlere Qualifikation	Realschule/ POS	Lehre/ anderer Abschluss
	Keine Angabe/ anderer Abschluss	Lehre/ Fach-, Meister- oder Technikerschule
Höhere Qualifikation	Realschule/ POS	Fach-, Meister- oder Technikerschule
	(Fach-)Hochschulreife	Lehre/ Fach-, Meister- oder Technikerschule
		Fachhochschul- oder Hochschulabschluss
<i>Nicht berücksichtigt:</i>	<i>Abitur</i>	<i>Keine Lehre/ Anlernzeit mit Zeugnis/ keine Angabe</i>

→ Bei Paaren wird die jeweils höchste Bildungsgruppe zu Grunde gelegt!